Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 20. April 1871.

Lehren der Demokratie.

Die während der letzten zehn Jahre in unserem Lande stattgehabten Aufregungen haben die öffentliche Aufmerksamkeit so sehr beansprucht und beschäftigt, daß an eine ruhige Prüfung und Untersuchung gesunder politischer Doktrinen und Grundsätze nicht zu denken war, während gleichzeitig die radikale Partei darauf ausging, die Lehren der Väter unserer Republik zu verunstalten und falsche Prinzipien, ungesunde Ansichten und corrupte Ideen in Umlauf zu setzen.

Der Irrthum oder vielmehr der Betrug hüllte sich in das Gewand eines verschmitzten Gauklers, verschaffte sich ein Auditorium, packte dasselbe an seiner schwachen Seite und erzielte auf leichte Weise den Sieg. Er kitzelte die Eitelkeit der jungen Männer, flößte den älteren Bürgern blinde Vorurtheile ein, versprach den Geschäftsleuten glänzende Gewinne und den arbeitenden Klassen hohe Löhne, stellte dem Handel und Verkehre einen gedeihlichen Aufschwung in Aussicht, faselte von „heilsamen Reformen“ und machte Allen einen blauen Dunst und Nebel vor.

Geschmähte Wahrheit,
Erscheine bald in voller Klarheit!
Entlarve endlich den Betrug,
Der unser Volk mit Blindheit schlug!

Aus Schwachheit, oder Furcht oder mißverstandener Politik versäumten die Apostel der Demokratie, laut ihre Stimme zu erheben und das „ächte Evangelium der Unabhängigkeit“ zu predigen, wähnend, daß der rechte Augenblick für die Ausübung des Lehramtes noch nicht gekommen sei, während der Feind unablässig fortfuhr, Unkraut unter den Waizen zu säen und unter dem Deckmantel der „Loyalität“ die schwärzesten Verbrechen gegen den Geist der Freiheit, die Interessen des Landes und die Rechte der Bürger zu begehen.

Glücklicherweise sind jetzt dem Volke die Schuppen von den Augen gefallen, so daß es wieder im Stande ist, das Wahre vom Falschen, das Gute vom Schlechten und die Wirklichkeit vom Scheine zu unterscheiden.

Die Demokratie muß jetzt ihre Prinzipien und Doktrinen zu lehren beginnen, und zwar auf eine Weise, wodurch dieselben die Ohren des Volkes erreichen, zu dessen Verständigung gelangen und auf einen empfänglichen Boden fallen können.

Die Demokratie muß sich direkt an den „gesunden Verstand“ des Volkes wenden und ihm ihr volles Glaubensbekenntniß vorlegen, welches sich folgendermaßen summiren läßt:

Wir stehen fest zur Constitution und suchen sie, dem Buchstaben und Geiste nach, in allen Einzelheiten zu befolgen;

Wir lieben die Union über Alles und vertheidigen sie als unser gemeinschaftliches Vaterland gegen innere und äußere Feinde;

Wir erkennen jeden Staat als souverain an und räumen ihm das Recht ein, seine inneren Angelegenheiten auf beliebige Weise zu reguliren;

Wir verdammen jeden Versuch, einen Theil des Landes gegen den anderen aufzuhetzen und die Freiheiten der Bürger zu schmälern;

Wir betrachten den Geist des Friedens und der Verträglichkeit als die Seele und schöpferische Kraft unserer Republik;

Wir verlangen, daß sowohl der executive, wie der legislative und der judizielle Zweig unser Regierung in den constitutionellen Schranken gehalten werde;

Wir ehren die Monroe-Doktrine, nach welcher weder fremder Einfluß, noch ausländische Einmischung auf diesem Continente geduldet werden soll;

Die Militair Macht muß der Staatsgewalt untergeordnet bleiben und soll von der Administration niemals zu corrupten Partei-Zwecken verwendet werden;

Das Stimmrecht soll als das Palladium der Freiheit geschätzt und die Wahlurne von allen unreinen Elementen frei gehalten werden;

Der National-Haushalt soll auf sparsame Weise geführt und das Volksgeld nur für die Wohlfahrt und das Beste des Landes verausgabt werden;

Die Freiheit der Presse, der Rede und der Religion darf keine Beeinträchtigung erleiden;

Die dem Volke auferlegten Steuern sollen so wenig drückend als möglich sein;

Unser Finanzwesen muß auf eine solide Basis gelangen;

Zeitweise Reformen sind nothwendig, um das Staatsleben vor Stagnation zu bewahren.

Die anglo-amerikanische Presse von New-York über das deutsche Friedensfest.

Der „New-York Herald“ sagt über das deutsche Friedensfest in einem Leitartikel:

„Die größte, großartigste, imposanteste und eindrucksvollste Bürgerdemonstration, welche man jemals in hiesiger Stadt oder auf dem amerikanischen Kontinent gesehen hat, war ohne Zweifel das gestern von unseren Mitbürgern deutscher Abstammung gefeierte Fest; man darf dasselbe in jeder Beziehung und mit dem größten Rechte als „unser großes deutsches Friedens-Jubiläum“ bezeichnen. Seit den letzten dreißig Jahren haben wir gewiß gedenkwürdige öffentliche Fest- und Umzüge zu beobachten Gelegenheit gehabt; wir meinen die Einweihung der Croton-Wasserwerke, die Einholung Kossuth's, die Kabelfeier, den Empfang des Prinzen von Wales, die patriotischen Kundgebungen in Verbindung mit dem Secessionskriege und den Triumphen der siegreichen Unionsheere, Lincoln's Begräbniß, die unausbleibliche glänzende Parade zu Ehren des St. Patrickstages, und zwei wunderbare Umzüge zur Feier des 15. Amendements zu unserer Verfassung von Seiten unserer Mitbürger afrikanischer Abstammung: aber wenn man die numerische Stärke der daran theilnehmenden Festgenossen, die unendliche Abwechslung des militärischen Elementes mit den Künstler-Gesellschaften, mit den patriotischen, geselligen und Wohlthätigkeits-Vereinen in Betracht zieht, welche alle und jeder in frappirenden Costümen, Ausrüstungen und sonstigen dekorativen Abzeichen jeder Art im Zuge erschienen, so muß der überwältigende Eindruck des Umzuges der Deutschen am gestrigen Tage, unter unseren denkwürdigsten bürgerlichen Prozessionen, in Wahrheit als das größte und großartigste bezeichnet werden, was auf diesem Felde jemals geleistet worden ist.“

Die „World“ philosophirt über die Wichtigkeit des deutschen Elementes in der Politik. Es müsse selbst Hon. Greeley, nachdem er den überaus zahlreichen Zug gesehen, einleuchtend sein, daß in diesem Lande keine Hoffnung für die beschränkende Gesetzgebung mehr vorhanden ist, deren Vorkämpfer er so lange gewesen. Angesichts eines solchen Stroms Teutonen möge er sich an den Gewässern Babylons hinsetzen und weinen. Unter allen Deutschen in den Vereinigten Staaten gebe es wahrscheinlich keinen, der eine **total abstinence society** (einem Verein zur gänzlichen Enthaltsamkeit vom Genuß starker Getränke) zuhörte oder zugehören wird, oder der ein Getränkverbot begünstigen wird. Sie seien mächtig genug, bei der Entscheidung der Frage den Ausschlag zu geben ꝛc. Ueberdies widerlegen die Deutschen durch ihr Beispiel die übertriebenen Behauptungen der Temperenzfanatiker; denn es beweist, daß wer mäßig trinkt, sich deßhalb noch lange nicht auf dem Wege zum Suff befindet, und daß Leute, welche anregende Mittel genießen, deshalb noch nicht ihre Gattinnen schlagen oder die Sorge für ihre Familien vernachlässigen müssen.

In seinem Leitartikel über das Friedensfest sagt der „Tribune“: Man bemerkte mit Befriedigung, daß in dem Schauspiel des Montages, bei allen den herzlichsten Glückwünschen über die Wiederkehr des Friedens und bei dem unverholenen Stolze auf die Siege der deutschen Waffen, keine unziemende Verspottung der Besiegten, keine anstößige Kundgebung eines prahlerischen Sinnes, keine Abweichung von jener Weise anständiger Fröhlichkeit vorkam, in welcher der deutsche Bürger seine Volksfeste zu feiern und sich in Gemeinschaft mit seiner Familie, seinen Freunden und Landsleuten recht zu ergötzen gewohnt ist. Der stark entwickelte gesunde Menschenverstand, welcher den Deutschen in den meisten Lebensbeziehungen auszeichnet, hat ihn auch in der Stunde seines Triumphes nicht verlassen.“ Anschließend an die Betrachtungen über die von der Volksversammlung auf dem Tompkins Square abgegebenen Erklärungen sagt der „Tribune“: „Wenn die Gesinnung des neuen Kaiserreichs gleich der Gesinnung der deutschen Bevölkerung in New York sein sollte, dann wird die Welt guten Grund haben, über seine Errichtung zu jubeln.“

Am ehrenvollsten für die Art des Fest-Arrangements erscheint uns die folgende Anerkennung von Seiten eines französischen Organs; der „Courrier des Etats Unis“ schreibt: „Wir freuen uns, sagen zu können, daß in keiner Decoration oder Allegorie bei der gestrigen Feierlichkeit irgend eine feindliche oder unserm Gefühl anstößige Demonstration enthalten war. Und wenn die Deutschen in Europa sich so ehrenhaft benommen hätten, wie die Deutschen Amerikas, so würden sie nicht die Kluft geöffnet haben, die jetzt zwischen ihnen und uns liegt.“

Der „Sun“ läßt sich unter der Ueberschrift: „Eine interessante Frage,“ folgendermaßen vernehmen:

„Der Umzug der Deutschen gestern war magnifique. Es war die schönste und imposanteste Prozession, die wir jemals in New-York gesehen haben. Dieselbe repräsentirte jedes nützliche Gewerbe und beinahe jedes Kunsthandwerk. Die Leute, welche daran Theil nahmen, sahen aus, wie ordentliche, solide Bürger aussehen sollen. Nur hie und da machte sich ein Schwanken bemerkbar: So rollte z. B. eine lustige Theerjacke, mit einem zu großen Cargo von Lagerbier an Bord, wie ein Schiff vor dem Sturm, als er vor dem Oberbürgermeister, „Herrn von O'Hall“, (Mayor Oakey Hall) vorbeidefilirte, indem er des Vaterlandes Tricolore in der frischen Brise schwenkte.

Wir bemerkten ebenfalls eine lustige Musikantenseele—es war ein Beckenschläger — der sich vergebens bemühte, seine Becken klingend an einander zu bringen. Aber Alles in Allem: so war es ein ordentlicher, nüchterner Umzug.

Dieses große Schauspiel macht uns eine interessante Frage anregen. Warum leiden die Deutschen, daß die Irländer unsere Vaterstadt regieren? Die Teutonen hier am Ort sind zahlreicher, wohlhabender, unterrichteter und intelligenter, als die Fenier, und dennoch sind die letzteren vorherrschend und das Bier muß einpacken vor dem Fusel. Es giebt nur höchstens drei oder vier Deutsche in den fetten und magern Aemtern und Würden, die Tammany zu vergeben hat, und wer könnte die Irländer namentlich und einzeln aufzählen, welche aus den Taschen der hiesigen Bürger allmählich reich geworden sind? Und der Grund?

Der Grund dafür ist, daß die Irländer geborene Politiker sind. Sie lernten die Kunst in der alten Heimath. Aber die Deutschen versteh'n rein gar nichts davon, und scheinen's auch nicht lernen zu wollen. Früher oder später werden freilich ihre Urenkel den Stein der Weisen finden; und dann mögen die Fenier auf ihrer Hut sein.“

Richmond, Va., 12 April. Der von dem farbigen Richter J. P. Wright vom obersten Gerichtshofe des Staates Süd Carolina gegen die Richmond und Danville Eisenbahn Compagnie im hiesigen Bundesgerichte anhängig gemachte Proceß, worin der Kläger $5000 Entschädigung dafür verlangte, daß er auf Grund seiner Hautfarbe aus einem Wagen erster Classe hinausgewiesen wurde, trotzdem er ein Billet erster Classe besaß, wurde heute Morgen im Vergleichswege erledigt, indem die beklagte Gesellschaft dem Kläger $1200 bezahlte.

Washington, 13. April. Die Befürworter einer allgemeinen Amnestie werden Anstrengungen machen, um den Senat zu bewegen, daß er vor der definitiven Vertagung die auf die Frage bezügliche Bill des Repräsentantenhauses annimmt.

— In Washington, Ohio, ward dieser Tage ein wichtiger Prozeß entschieden. Es handelte sich nämlich darum, ob ein Schenkwirth verpflichtet ist, der Frau eines Mannes, der, statt zu arbeiten, die Zeit bei ihm zuzubringen und sich zu betrinken pflegt, Entschädigung zu zahlen. Mrs. Elizabeth Bryan hatte sämmtliche Schenkwirthschaften jenes Platzes, in denen ihr Mann — ein Schuster — sich aufzuhalten pflegte, auf Entschädigung belangt. Drei Tage lang dauerten die Verhandlungen, und schließlich entschied der Richter zu Gunsten der Klägerin, der er eine Entschädigung von $450 zusprach, die auf sechs Wirthe vertheilt wurde. Der Höchstbesteuerte hat $150, der niedrigst Besteuerte $25 zu zahlen.

— Frauen-Rechte erhalten, namentlich im Westen, fortwährend Erweiterung. An den meisten der dortigen Hochschulen läßt man Frauenzimmer zu, um sich für jeden beliebigen Beruf auszubilden. Weibliche Aerzte, Advokaten, Friedensrichter ꝛc. sind schon nichts Seltenes mehr, und im Staat Michigan erhielt kürzlich eine Frau Erlaubniß, an der Supreme Court als Advokat zu praktiziren. Man mag diese Umwälzung in den Beziehungen der Geschlechter zu einander beklagen oder mißbilligen; aber es scheint, daß sie sich vollzieht, trotz aller Opposition.

— Der Präsident hat wiederholt den Wunsch ausgesprochen, daß der Congreß die „Tenure of Office“ Acte aufhebe.

— Das Marine-Departement beabsichtigt mit dem Bau der Navy Yard auf League Island (Philadelphia) zu beginnen und ersucht die Councils, eine Werftlinie an der Insel herzustellen.

— Senator Sherman, der Vorsitzer des Finanzausschusses im Ver. Staaten Senate, hat eine Resolution eingebracht, welche als ein Schritt in der richtigen Richtung zu bezeichnen ist, hoffentlich Annahme finden und zu einer gründlichen Revision unserer gesammten Steuer- und Zollgesetzgebung führen wird. Der Finanzausschuß soll nach dem Antrage Senator Sherman's angewiesen werden, während des Congreßrezesses eine sorgfältige Untersuchung des bestehenden Systems der nationalen Besteuerung vorzunehmen, um auf deren Grund das Ziel einer angemessenen Erleichterung der das Volk bedrückenden Steuer- und Zolllasten, unter Berücksichtigung der Verpflichtungen und Bedürfnisse des Nationalhaushaltes, erreichen zu können. Die Ausführung einer solchen Revision würde am besten geeignet sein, den wilden Freihandelsplänen eines Theiles der demokratischen Partei und den demagogischen Manövern der sogenannten „Revenue-Reformer“ den Boden unter den Füßen wegzunehmen, und für eine reformirte republikanische Unionspartei eine feste Basis zu gewinnen.

— Der Präsident hat seine beabsichtigte Reise nach der Pacific Küste bis zum Herbst aufgeschoben.

— In dieser Woche soll in Washington die Friedensconferenz zwischen Spanien und den südamerikanischen Republiken eröffnet werden, nachdem vor einigen Tagen ein Waffenstillstandsvertrag zwischen diesen Staaten unterzeichnet worden ist.

— Die Schuhmachergehülfen in Baltimore haben die Arbeit eingestellt. Die Veranlassung war, daß die Fabrikanten die Arbeiterinnen, welche eine dem Crispinus-Orden affiliirte Verbindung gegründet hatten, nöthigen wollten, aus dieser auszutreten.

Ausländische Berichte.

Marseille, 11. April. Heute wurde mit dem Prozesse gegen die Führer des Aufstandes, der kürzlich in hiesiger Stadt vorkam, begonnen. Die Herren Pellisier und Cremieux werden am Donnerstage abgeurtheilt werden. Es herrscht hier Ruhe.

Berlin, 12. April. Der Stand der Dinge in Paris nimmt hier natürlich noch immer die größte Aufmerksamkeit in Anspruch und wird von der ganzen Presse freimüthig besprochen. Unter Anderem enthält die gestrige „Kreuz-Zeitung“ die Nachricht, die britische Regierung suche Deutschland zu überreden, sich zur Wiederherstellung der Ordnung in Paris in's Mittel zu legen.

Berlin, 13. April. Der Betrag des vom preußischen Landtage bewilligten und von der preußischen Regierung vom deutschen Parlamente zurückverlangten Credits ist auf 120 Millionen Thaler festgesetzt worden.

Kaiser Wilhelm vergißt nicht die Männer, welche im Felde die nationale Fahne hochhielten. General Herwarth von Bittenfeld hat den Rang eines Feldmarschalls des deutschen Reiches erhalten.

Berlin, 15. April. Obgleich für den Triumphzug des deutschen Heeres in Berlin noch kein bestimmter Tag festgesetzt worden ist, glaubt man doch allgemein, derselbe werde im Mai oder Juni stattfinden und eines der glänzendsten militärischen Schauspiele werden.

— Zur Emancipation von den französischen Moden und zur Aufstellung deutscher Muster in Hüten, Kleidern, Wäsche u. s. w. ist ein Verein von Geschäftstreibenden in Dresden und Berlin zusammengetreten.

Berlin, 3. April. Der dem Bundesrathe vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reiche, lautet:

§ 1. Die von Frankreich durch den Art. 1 des Präliminar-Friedens vom 26. Februar 1871 abgetretenen Gebiete von Elsaß und Lothringen werden, unbeschadet der in diesem Artikel vorbehaltenen endgültigen Bestimmung ihrer Grenze, mit dem deutschen Reiche für immer vereinigt.

§ 2. Die Verfassung des deutschen Reichs tritt in Elsaß und Lothringen am 1. Januar 1874 in Kraft. Durch Verordnung des Kaisers im Einvernehmen mit dem Bundesrathe können einzelne Abschnitte der Verfassung schon früher in Wirksamkeit gesetzt werden.

§ 3. Auch in den, der Reichsgesetzgebung in den Bundesstatten nicht unterliegenden Angelegenheiten steht für Elsaß und Lothringen das Recht der Gesetzgebung dem Reiche zu und wird bis zur Einführung der Reichsverfassung (§ 2) vom Kaiser im Einvernehmen mit dem Bundesrathe ausgeübt. Alle anderen Rechte der Staatsgewalt übt der Kaiser aus.

Die Leitung der neuen Landestheile wird, wie man mit Bestimmtheit versichert, keine außergewöhnliche, sondern eine einfache, regelrechte, verwaltungsmäßige sein, wie sie seiner Zeit nach der Erwerbung von Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen ꝛc. in diesen Landestheilen eingeführt wurde.

Starb:

Am 15. April, in Scranton, Kate Susanna Fahrig, geb. Sietler, Ehefrau von Frank E. Fahrig, im Alter von 29 Jahren, 4 Monaten und 29 Tagen.

Danksagung.

Der tiefbetrübte Gatte stattet hiermit dem deutschen Publikum seinen innigsten Dank ab für die zahlreiche Theilnahme beim Begräbniß seiner geliebten Frau; besondere Anerkennung aber haben sich die Frauen erworben, welche in dieser Zeit der schweren Prüfung sich so aufopferungsvoll um die seelig Entschlafene vor und nach ihrem Tode bemühten. Frank E. Fahrig.

Gebr. Burnham,
City Zeitungs-Depot,
121 Penn Avenue,
vierte Thüre oberhalb der Post.
Sämmtliche deutsche Blätter werden von uns gehalten und billig verkauft. 13ap1m

Neue Anzeigen.

Scranton Turnverein.

Spezial-Versammlung am Sonntag den 23. April, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale von Luther u. Blatter, Lackawanna Avenue. Da Geschäfte vorliegen, die erledigt werden müssen, so wird zahlreiches Erscheinen erwartet.
C. Schröder, Sprecher.
E. Roberts, Schriftw.

Hülfs-Verein.

Eine Versammlung der von diesem Verein ernannten Committe wird am Sonntag Abend, den 23. April, in John Rosen's Hotel stattfinden, um die Rechnungen zum Abschluß zu bringen. Wer noch im Besitz von Geldern oder Lampen ist, wird ersucht, sie spätestens bis Samstag Abend an Hrn. John Zeidler abzuliefern.
L. Schimpff, Sekretär.

Colvin & Lehr,
Verfertiger von
Grabsteinen,
Monumenten, Tischblatten
und allen Arbeiten, die in ihr Fach einschlagen. Halten vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigen nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.
Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, einige Thüren unterhalb Ph. Schnell's Wirthshaus. 20ap71

Zu verkaufen:
Mehrere Baulotten, gelegen in Petersburg (10. Ward.) Billige Bedingungen und annehmbare Termine. Wegen des Näheren wende man sich an Philipp Schneider in Petersburg.
Scranton, den 20. April 1871—3mo

S. W. Keene,
Moscow, Pa.,
empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71
Bauholz jeder Art
und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

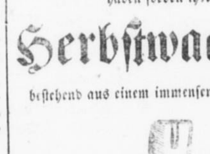
Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust,
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.
Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Zu vermiethen:
Eine aus drei Zimmern bestehende Wohnung in der Cedarstraße. Näheres zu erfragen bei Jakob Schimpff, Ecke der Cedar und Hickory Str., 11. Marz. 6ap

Auf vielfaches Verlangen:
Große
Benefit-Vorstellung
des
Harmonie Club,
Am Donnerstag, den 20. April.
Zur Aufführung kommt:
Der alte Feldherr!
Liederspiel von Karl v. Holtei.
Personen:
Frau von Schönenwerd.
Lucie, ihre Tochter.
Adam, Diener.
Thaddäus, ein alter Gutsbesitzer.
Unteroffizier, Lagienka, Ulanitzki, Sedlonatzki, Lipovski, Mikforski } Ulanen.
Ulanen, Landmädchen.
Das Stück spielt auf dem Landschlosse der Frau von Schönenwerd.
Vorher:
Monsieur Herkules
Anfang der Vorstellung: Abends 8 Uhr.
Nach der Vorstellung: Ball!
Eintrittspreis: Eine Person 50 Cents.
Nach der Vorstellung:
Lebendes Bild mit bengalischer Beleuchtung. (Germania, die siegreichen Krieger mit Lorbeerkränzen schmückend.)

Warnung.
Da mein Sohn Heinrich sich weigert, meinen Anordnungen Folge zu leisten und mir überhaupt den Gehorsam aufgesagt hat, so warne ich hiermit Jedermann, ihm auf meinen Namen zu borgen, oder ihn zu beherbergen, da ich keine von ihm gemachten Schulden bezahlen werde.
Heinrich Warneke, Petersburg.
20ap3w

Union Restauration,
(nach europäischem Style,)
313 Lackawanna Avenue.
ROBINSON & MENZEL
erlauben sich, einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie eine neue und elegante Restauration an obigem Platze eröffnet haben und keine Mühe scheuen werden, ihre Gäste auf das Beste zu bedienen. Regelmäßige Kostgänger zu herabgesetzten Preisen bewirthet.
Die ausgesuchtesten Speisen und Getränke werden in kürzester Frist und bester Art servirt und für gute Unterhaltung ebenfalls Sorge getragen.
Durch dierekte Verbindung mit den ersten Importeuren von New-York sind wir stets mit frischen vaterländischen und einheimischen Delikatessen versehen und machen hier besonders auf unsere Weine für Familiengebrauch aufmerksam, die wir billiger zu liefern im Stande sind, als irgend ein Geschäft dieser Gegend.
Es laden zu einem reinen Glase Wein oder anderen Erfrischungen freundlichst ein
Robinson u. Menzel.
Scranton, 24. Nov. 1870.

Goldsmith Brothers,
Lackawanna Avenue,
haben soeben ihre
Herbstwaaren,
bestehend aus einem immensen Vorrath von

Stiefeln und Schuhen
für
Jeden Stand
erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

Deutscher
Bauverein, No. 3
Regelmäßige Einzahlung:
Montag den 24. April,
Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.

Dr. P. F. GUNSTER,
Deutscher Arzt,
Office an Penn Avenue, unterhalb der Linden Straße. Officestunden: Morgens von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 4 bis 6 und Abends von 7 bis 9. 6ap71
Eltern macht der Obige darauf aufmerksam, daß er eine Quantität gesunden reinen Impfstoff soeben erhalten hat und nun zum Impfen von Kindern bereit ist.

John Faeth,
Metzger,
früher in dem Clark'schen Gebäude an Penn Avenue, nahe der Post, sein Geschäft betreibend, hat dasselbe jetzt nach dem Backsteingebäude an der Penn Avenue, gegenüber von Hrn. J. Appert's Weinhandlung, verlegt und bittet seine zahlreichen Kunden, ihn auch am neuen Platze mit ihrer Gunst zu beehren. 6ap3w

Friedr. Clappier,
Baumeister und Carpenter,
hat seine Wohnung und Werkstätte jetzt nach der Wyoming Avenue verlegt, woselbst seine zahlreichen Kunden ihn von nun an aufsuchen mögen.
Man vergesse nicht: Wyoming Avenue, unterhalb der Vinestraße, neben Wm. Hack. 30mz3w

Reitbahn.
Der Unterzeichnete wird seine äußerst prächtige, aus zehn Pferden und zehn Kutschen bestehende Reitschule am
Oster-Samstag, den 8. April,
eröffnen. Die Reitschule wird durch eine sinnreich konstruirte Maschinerie in Bewegung gesetzt, was die Annehmlichkeit noch erhöht.
Alle Freunde und Bekannte sind zu der Eröffnung, welche durch einen gemüthlichen Ball gefeiert wird, freundlichst eingeladen.
Jedermann wird sich dabei amüsiren.
Edward Gardner,
in Slocum's Hallow,
1w nahe dem neuen Kirchhofe.

Beachtung für deutsche Eltern.
Unterzeichnete gibt deutschen Mädchen Gelegenheit, sämmtliche weibliche Arbeiten, als da sind: „Nähen, Stricken, Häckeln, Sticken, Zeichnen u. s. w.,“ zu erlernen. Sollten sich im Laufe dieses Monat bei 20 Kinder melden, so werde ich mit Anfang April beginnen. 9mz
Mit Achtung zeichnet,
Lina Greußing, Lehrerin.
Anmeldungen sind in dem Schullokale von J. Merz zu machen.

Lots zu verkaufen.
Ein sehr werthvolles Eigenthum in der Borough Wilkesbarre ist gegenwärtig zum Verkauf ausgeboten. Dasselbe liegt zwischen Northampton und der South St., oberhalb der Lehigh u. Susquehanna R. R. und dem sog. Nigger Hill. Es besteht aus 24 Lots. Die Zahlungsbedingungen sind sehr leicht und die Lage ist ausgezeichnet. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Lots in kurzer Zeit verkauft sein werden und mögen deßhalb Kaufliebhaber nicht säumen. Näheres ist zu erfragen beim County-Schatzmeister
G. M. Miller,
oder Peter Räder,
6ap71 Wilkesbarre.

Großer Verkauf von
werthvollen
Baulotten.
Ein hübscher Landstrich von 400 Ackern ist von Schläger und Tropp in Baulotten ausgelegt und
Heidelberg, Luzerne County,
benannt worden. Derselbe liegt unterhalb Pleasant Valley, an der Lehigh u. Susq. Eisenbahn; in der Nachbarschaft sind bereits großartige Kohlenwerke der Lehigh Valley Eisenbahn Co. in Betrieb und dieses Jahr wird ein großes Kohlenwerk auf dem Eigenthum erbaut. Tausenden wird hier eine gute Capitalanlage in Baulotten geboten; Bedingungen leicht. Große Karten können in der Office von Charles Tropp eingesehen werden. Officestunden Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche.
16mz71 Schläger u. Tropp.

An die deutsche Bevölkerung
von Pennsylvanien.
Die
Scranton Trust Comp. & Sparbank
lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.
Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.
Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71
H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Feuer!
Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assetts.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,	„ „	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual,	York, „	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident,	New-York,	1,500,000
Commonwealth Cooperative,	„	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter ꝛc. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.
Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hessinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8f70 Chas. W. Vetter, Agent.

Ein Hoch!
für
Deutschland
und
Kaiser Wilhelm!
Ebenso für des Volkes
Dry Goods Store
von
COURSEN & BLAIR,
Einen außergewöhnlich großen Vorrath von
Herbst und Winter
Ellenwaaren
Tuch, C[illegible]ets, Oeltuch ꝛc., ꝛc.
zu Preisen, die mit New-York den Vergleich aushalten.
421 Lakawanna Avenue. 421

John G. Sailer,
Cedarstraße, Scranton,
haben stets einen gutgewählten Vorrath der besten
Groceries und Provisionen
auf Lager; ebenso Porzellan- und Glaswaaren, Holz- und Korbwaaren, sowie eine mannigfaltige Auswahl von Artikeln, wie sie täglich in Haushaltungen gebraucht werden.
Unsere Preise sind so billig als in irgend einem anderen Geschäfte, wovon sich das deutsche Publikum gefälligst durch zahlreichen Zuspruch überzeugen möge. Bedienung prompt und Waaren frei nach jedem Stadttheile geliefert. 26n8

Harmonie Club.
Die werthen Mitglieder oben benannten Vereins sind freundlichst zu der allsonntäglich stattfindenden gesellschaftlichen Unterhaltung eingeladen.
Für ein warmes, gemüthliches Lokal, gutes Bier und unterhaltende Spiele ist gesorgt.
26jr71 Der Sekretär.

Orchestrion.
Das in der Germania Halle aufgestellte Orchestrion ist von dem talentvollen Instrumentenbauer, Hrn. E. Welde, reparirt und mit einer Anzahl neuer Piecen versehen worden, und kann das Publikum in der Zukunft wieder bei einem schäumenden Glase Bier den Genuß einer klassischen Musik haben. Sprecht gefälligst vor.
John Zeidler.

Peter Hättich,
praktischer
Uhrmacher und Juwelier

Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und platirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.
Periscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba

Conrad Wenzel,
Petersburg,
Händler in
Blech-, Eisen- und Kupfer-Waaren,
hat alle in sein Fach einschlagenden Artikel in bester Qualität stets vorräthig.
Bauarbeiten, wie z. B. Blechdächer, Legen von Gas- und Wasserröhren und ähnliche Arbeiten werden besonders pünktlich und gut ausgeführt.
Alle meine Arbeit ist nach echt deutscher Art gut und dauerhaft.
Bestellungen nehmen entgegen die Herren Wm. Hensel, Penn Avenue, und Friedr. Weichel, Cedarstraße.
(Geschäftslokal in Peter Schäfers Haus, gegenüber von Friedrich Faber.) 20ap71

Kaufmännische Abschätzung
für die Stadt Scranton für 1871.
Händler in Kaufmannsgütern u. s. w.

FIRST WARD.

P. Carter	14	Providence Co-operative	11
Rockwell&Bottsford	11	F. Alexander	14
Gellespia Bros.	12	J. S. Corwin & Sons	13
S. Blair	14	E. H. & I. White	13
A. P. Teal	13		
A. Mudey	12		

SECOND WARD.

W. B. Christmas	14	J. C. Kays	14
W. I. Lewis	14	J. S. Robinson	14
Osterhout Bros.	12	G. J. Morgan	12
W. H. Tyler	14	Moyles & Co.	13
W. S. Rogers	14	O. Donnell, A. P.	14
Silkman Bros.	13	Mrs. A Larkin	14
Chas. Henwood	14	Enos Flynn	14
P. H. Lackey	13		

FOURTH WARD.

R. W. Luce	12	P. Fisher	14
J. S. Williams	14	H. T. Morton	14
Thomas & Co.	14	R. J. Hughes	13
Wanamaker&Wauke	13	Hyde Park Co-operative store	10
Patrick Ward	13	Simon Shoen	14
G. Vickery	13	Evans & Son	13
P. McCann	10	Wm. M. Reese	13
Jas. McTighe	14	A. Shoen	14
David Jones	14	R. Jones	14
Martin Carey	14	T. Quinan	13
M. W. Clark	12	Frank Stetter	14
Griffith Bros.	14	M. O. Meara	14
Geo. Solner	14	C. Gorman	14
Jas. Becker	14		
Wm. Baker	14		

FIFTH WARD.

J. T. Howe	14	Messrs. Humphry & Watters	14
A. Crea	14	John Williams	14
Mrs. M. J. Oram	14	Wm. C. Williams	14
H. D. Jones	13	Fellows & Mason	12
Jane Therwall	14	John Levi	12
Dowd & Potter	13	John McCann	14
Richards & Howell	12	Patrick McNamara	14
Thos. Phillips	12	Continental Store Co	12
Fern & Lazarus	14	G. Sperling	12
B. G. Morgan & Co.	14	M Toohill	14
Mrs. C. Courtright	14	John O'Hara	13
Bligh Bros.	14	Nicholas Felan	13
Woodward & Kipple	12	Thos. McNicholas	13
Wm. Price	14	M. Mitchel	14
Mrs. W. D. Jones	14		
J. P. Colvin	14		

SIXTH WARD.

John Cavany	13	Daniel Mylet	14
Jas. Brogan	14	Patrick O'Malia	14
John Reedy	14	F. Needham	14
Edward O'Malia	14	Edward Canley	14
Thos. Moran	14	John Casey	14
Patrick Joyce	14	Patrick Mahon	14
Michael Conner	14	John Coggins	14
Mrs. C. Collins	14		

SEVENTH WARD.

Mrs. Gordon & Son	13	Turnbull & Engle	13
Anthony Scanlon	14	Jas. Roach	14

EIGHTH AND NINTH WARDS.

Lack. I. & C. Co.	3	A. G. Gilmore & Co.	6
Martha Percy	14	P. Verplank	9
Fisher & Assion	12	A. Myre & Co.	11
Kirkpatrick & Co.	7	M. M. Kearney	6
Wm. Stewart	13	Harris & Brown	11
Chas. D. Neuffer	14	J. Sanders & Co.	12
C. H. & W. G. Doud	9	Freeman & Barrents	13
J. F. Capp	14	C. L. Mercereau	14
P. Hymas	14	I. Browning	14
G. E. Shaw	14	Garney, Tripp & Co.	13
C. J. Amsden & Co.	14	Goldsmith Bros.	10
Megargel & Harris	11	Freeman & Cohen	11
Mrs. E. Fuhrman	14	M. J. Clark	14
H. & A. D. Holland	12	J E Sheppard	14
Henry Luther	14	W. D. Brett	12
S. B. Ladd	14	P. Hettich	14
Bryden & Co.	12	M. R. Colvin	12
Coursen & Blair	11	Mathews Bros.	10
Winton & Tunstall	12	M. Norton	12
Morris & Jacobs	13	G. A. & I. F. Fuller	6
N. Kramer	13	Crane	12
Jonas Laur	13	Gardner	13
Mrs. Rambo & Lake	14	F. E. Nettleton	11
M. L. Alexander	13	J. Ross	14
Goldsmith Bros.	14	Whitmore Bros.	10
J. Galland	11	G. W. Fritz	13
S. Galland, Penn ave	13	Fisher, Sutphin & Co	7
Simon Kroteky	13	Hill & Keiser	12
Isaac Newhouse	13	N. A. Hurlbut	13
John Wahl	14	Hall & Pratt	12
Mrs. C. C. Drake	14	Hitchcock & Co.	9
M. D. Engle	14	H. F. Lobeck	14
Merril & Johnson	12	Julius Wall	12
L. S. & E. C. Fuller	14	S. M. Nash	—
Gregory & Shover	12	T. Parrott	14
Sutto Bros.	10	M. Green	13
N. G. Goodman	12	Hunt Bros.	6
F. S. Pauli	10	Greiser & Co.	12
J. Williams & Son	13	J. Levi	12
Gunster, Hull & Parker	12	Leonard Bros.	13
Highriter & Garlock	14	C. E Chesterton	14
Ganglehoff & Snyder	14	B. Simon & Co.	14
John Zeidler	14	T. J. Walsh	13
Curtis Crane	13	W. J. Merrick	14
P Marks	14	Monies & Pughe	13
L. Frieman	13	Peterson & Carpenter	10
M. Reese & Co.	13	Messrs. Keller & Co.	14
K. Hoffman	13	Silkman & Winton	5
Thos. Moore	10	Lack. Co-operative	9
Klingenstein & Schutbach.		A. Bittenbender	11
	13	John Compton	13
L. Brown	13	J. Devenport	13
G. N. Decker	14	Burt & Vernoy	6
Dale & Co.	6	A. C. Connerson	14
Stowers P. P. & P. Co	3	J. G. Mayer	14
L. Rosenkrans	14	Miss Sively	14
H. S. Wicks	10	Eiss A. E. Arthur	14
Hall & Shopland	10	A. R. Raub	13
J. Chase	6	Lindley & Brown	12
T. J. Fisher & Co.	5	Megargel & Hull	12
Forrester Bros. & Co.	5	M. Lutz	13
A. Lee	14		

PENN AVENUE.

		Simon Rice	10
Bushnall	13	J. Appert	14
L. P. Little	14	Mrs. Mary Swilky	14
B. B. Grady	14	P. Doersman	14
H W. Sheerer	14	H. Schlackwitz	14
M. Noll	14	D. Melvin	14
A. Schrife	14	J. H. Harding & Co.	13
J. E. Steckler	13	J. A. Chandler	13
J. H. Phelps	14	John Lutz	14
Walter Gorman	14	Davis & Goldsmith	12
Geo. Keller	14	J. Hackett	14
M. Giblin	13	H. S. Wyatt	14
N. H. Brown & Co.	12	Clark and Henson	14
Maloney & Pratt	9	Jonas Ober	13
J. S. Carpenter & Co.	14	C. Filger	13
J. A. Leas	12	D. Ackerman	14
Connell & Battin	10	C. Rink	14
L. B. Powell	11	M. Flaherty	14
N. G Newman & Co.	12	Fleherty	14
Stockbower & Son	12	Jas. Rosenthal	14
Lindley & Brown	12	M. Robling	14
N. Gregory	14	Joseph Rhoerwasser	14
Free Muller	14	Dickson Mnfg Co.	10
Lipshitz & Rosenthal	13	Miss Schofield	14
Wm. Duggan	14	Alexander Dunn	14
Schoenbeld & Hausman.	14	Peter Walsh	14
Neary & Co.	14	Michael O'Boyle	13
Thos. Ruddy	14	John Godwin	14
Moyles, Murray & Co.	8	Owen Coleman	14
J. Cummings	13	Henry Mevett	14
Groff & McGarrah	14	John Walsh	14
W. A. Horn	14	Howe Mnfg Co.	20
John Schlager & Son	10	Lindsey and Liddle	12

TENTH WARD.

John Butterman	14	Butterman & Phillips	14
J. Farber	14		

ELEVENTH WARD.

Wm. Zeigler	14	Christian Store	14
J. G. Taylor	14	Geo. Freehan	14
Henry Bonn	14	Fred. Miller	14
David Newall	14	John Nape	14
Fred. Weichel	12	Geo. Peiffer	14
A. Myers	14	Casper Schelle	14
Jacob Schimp	14	H. Lowenstein	13
H. J. Zeigler	14		

TWELFTH WARD.

M. Miller	14	Martin Lavell	14
P. Dolan	14	John Gibson	14
Rob't Arkison	14	David Roach	14
Daniel Hays	14	Patrick Gibbs	14
Owen Reap	14	Thomas Philbin	14
John Kerran	14	Wm. R. Boland	13
P. H. Walsh	14	Gilmore and Co.	11

BANKERS

Winton & Clark	Geo. Sanderson & Co

BILLIARD TABLES.

S. M. Nash	6	John McKeever	2
Victor Koch	4	J. M. Miller	2

BREWERS.

Morton & Renwick	Phillip Robenson

NOSTRUMS.

C. Henwood	Groff and McGarah
W. H. Tyler	L. S. and E. C. Fuller
J. S. Robenson	Mathews Bros.
Thomas and Co.	H. E. Lobeck
B. G. Morgan and Co.	S. B. Ladd
A. Crea	C. E. Chittenden
J. H. Phelps	L. I. and Coal Co.

City von Scranton, ss.:

Ich, W. H. Stanton, Abschätzer der kaufmännischen Steuern in und für die Stadt Scranton für das Jahr 1871, bezeuge hiermit, daß das Vorstehende eine getreue und gerechte Abschätzung der darin enthaltenen Sachen ist, wie sich durch die Abschätzung ergeben. Die Appellations-Court gegen die obige Entscheidung wird gehalten in dem Schatzmeisterzimmer, im Courthause der Stadt Scranton, am Samstag den 13. Mai 1871, um 9 Uhr Vormittags, wann und wo alle Personen, die sich durch obige Abschätzung beeinträchtigt glauben, nach Gutdünken erscheinen können.
W. H. Stanton,
20ap4w kaufmännischer Abschätzer.